

# Inhaltsverzeichnis

## Teil A

### Beiträge zur Universitätsverfassung . . . . . 11

#### **Erneuerung im Innern: Evaluierung und Bürokratieabbau**

#### **– Wege und Irrwege . . . . . 13**

#### I. Zum landläufigen Verständnis der Universitäten . . . . . 13

#### II. Autonomieverlust und Bürokratieausbau . . . . . 14

#### III. Wissenschaft als Aufgabe und Ziel der Universitäten . . . . . 18

#### IV. Fazit . . . . . 24

#### **Die Ökonomisierung der Universitäten – ein Holzweg . . . . . 25**

#### I. Der Zeitgeist und seine Sicht auf die Universitäten . . . . . 25

#### II. Ökonomisierung und Bürokratieausbau . . . . . 26

#### III. Wissenschaft als Aufgabe und Ziel der Universitäten . . . . . 31

#### IV. Fazit . . . . . 38

#### **Das Hochschulwesen zwischen föderalem Kartell und internationalem Wettbewerb . . . . . 40**

#### I. Die Hochschulen im internationalen Wettbewerb . . . . . 40

#### II. Vom bundesrechtlichen Rahmen zum föderalen Kartell? . . . . . 41

#### III. Wissenschaft als Aufgabe und Ziel wettbewerbsfähiger Universitäten . . . . . 48

#### IV. Fazit . . . . . 53

#### **Die Symbiose von Staat und Wissenschaft . . . . . 55**

#### I. Abhängigkeit der Wissenschaft von staatlicher Förderung . . . . . 55

#### II. Angewiesenheit des Staates auf Wissenschaft . . . . . 58

#### III. Wechselseitige Abhängigkeit von Staat und Wissenschaft . . . . . 61

## Teil B

### Beiträge zur Juristenausbildung . . . . . 63

#### **Die juristischen Fakultäten als Lebens-, Lern- und Arbeitsrahmen 65**

#### I. Die Studierenden als „Mitglieder“ der Fakultäten . . . . . 66

#### II. Das juristische Studium und die studentische Eigenverantwortlichkeit . . . . . 67

#### III. Die Studierenden und ihr Beitrag zur Rechtswissenschaft . . . . . 67

#### IV. Folgerungen . . . . . 69

	<b>Die inhaltliche Neuausrichtung des rechtswissenschaftlichen Studiums aus der Sicht des Deutschen Juristen-Fakultätentages</b>	70
I.	Einleitung	70
II.	Die Wissenschaftlichkeit des juristischen Studiums	71
III.	Ausrichtung auf heterogene Berufsfelder	73
IV.	Reduzierung des Pflichtstoffes	75
V.	Einrichtung fakultätsspezifischer Schwerpunkte	77
VI.	Praktische Rahmenbedingungen juristischen Arbeitens und soziale Kompetenz	81
VII.	Europäisierung und Internationalisierung	82
VIII.	Schluss	82
	<b>Der „Bologna-Prozess“ und seine Bedeutung für die deutsche Juristenausbildung</b>	83
I.	Die Ausgangssituation	83
II.	Die Rahmenbedingungen der deutschen Juristenausbildung	83
III.	Der Bologna – Prozess und die Reform der deutschen Juristenausbildung	87
IV.	Die Wissenschaftlichkeit des juristischen Studiums	89
V.	Europäisierung und Internationalisierung	92
	Summary	92
	<b>Die Rolle der EU-Organen in der juristischen Ausbildung</b>	94
I.	Einleitung	94
II.	Bologna – juristisches Substrat und faktische Auswirkungen	94
III.	Die Förderaktivitäten der EU-Kommission im Bereich der juristischen Ausbildung	97
IV.	Unionsrechtliche Anforderungen an den Zugang zu juristischen Berufen und die Rückwirkungen auf die juristische Ausbildung	100
V.	Fazit	103
	<b>Zwischen Konsolidierung und Dauerreform – Das Drama der deutschen Juristenausbildung</b>	104
I.	Die „Gefechtslage“ im Sommer 2007	104
II.	Gründe für eine Umstellung?	105
III.	Das Staatsexamen – eine kulturelle Errungenschaft	107
IV.	Bewährtes erhalten, Neues wagen.	109
	<b>Die Büchse der Pandora muss geschlossen bleiben!</b>	110
I.	Es geht nicht um „Bologna“	110
II.	Es geht ausschließlich um ständische Interessen	111
III.	Der Staat spart	111
IV.	Mit Zitronen gehandelt	111
V.	Fazit	112

**Ultima ratio: Law School**

**Perspektiven der juristischen Fakultäten . . . . . 113**

I.	Bologna – Menetekel für die deutsche Rechtswissenschaft . . . . .	113
II.	Das „plurale“ Modell der Juristenausbildung als Angebot der juristischen Fakultäten . . . . .	114
III.	Die Law School als Ausbildungsstätte für die reglementierten Berufe . . . . .	115
IV.	Die Rolle der juristischen Fakultäten . . . . .	116